

Die Gebrochenen suchen Anerkennung

Valmiki, Bhangi oder Selbst?

Manjula Pradeep

Viel ist geschrieben worden über Patriarchat, Hindu-Tradition, die Frau als Mutter und dienende Gattin und, je nach Kastengliederung, minderes Familienmitglied, noch hinter Haustieren rangierend. Die Traditionspfleger greifen bei der Unterwerfung der Frau auf das vor etwa 2000 Jahren entstandene Epos *Ramayana* zurück. Es stammt vermutlich aus der Feder des Dichters Valmiki.¹ Frauenemanzipation und Individualität der Frau einerseits sowie Hindukultur andererseits scheinen schwer vereinbar.

Managerinnen, Ärztinnen, Ministerinnen, Diplomatinen, Richterinnen oder Journalistinnen sind im heutigen Indien augenscheinliche Realität. Andererseits werden Kinder in Indien schon früh, etwa in Comics, mit dem *Ramayana*-Epos vertraut gemacht. Sita gilt nach wie vor als Idealbild der Ehefrau. Indiens Feministinnen kämpfen gegen die Sita-Verherrlichung zwar an und betonen, dass die Unterwürfigkeit der Heldin gänzlich fehl am Platze ist. Und doch werden *Valmiki*-Frauen meistens als Frauen mit Besen und Korb dargestellt, die Straßen fegen, Toiletten putzen und Essensreste sammeln.

Valmiki: Diskriminierung pur

Der Begriff *Valmiki* ist vor allem im Norden Indiens nicht so geläufig wie *Bhangi*, also jemand, dessen oder deren Identität gebrochen ist. Im südlichen Teil Indiens werden den Angehörigen dieser sozialen Gruppe verschiedene Kastennamen zugeordnet. Die soziale Realität bleibt aber bei allen gleich: Die so Angesprochenen sind gezwungen, mit Schmutz und Exkrementen zu arbeiten. *Valmiki*-Angehörige werden nicht nur von allen anderen Kasten unterdrückt und diskriminiert, sondern auch von anderen Dalit-Unterkasten. Als ich als Teenager beabsichtigte, einer *Valmiki*-Frau ein Glas Wasser aus unserer Küche zu reichen, führte dies zu einem heftigen Streit mit meiner Mut-

ter. Ich kann ebenso die Worte eines jungen *Valmiki*-Mädchens namens Sangita nicht vergessen, die von der Grundschule im Dorf gemobbt wurde: „Ich wollte Krankenschwester oder Ärztin werden, aber alle meine Träume sind früh gescheitert.“

Dalit-Frauen stellen keine homogene soziale Gruppe dar und zeigen auch nicht automatisch Solidarität mit Frauen aus anderen Dalit-Unterkasten. Unberührbarkeit und Diskriminierung müssen in ihrer Gesamtheit verstanden werden, wenn wir über die Ausdrucksformen des Kastensystems und Möglichkeiten seiner Überwindung sprechen. *Navsarjan Trust*, eine Menschenrechtsorganisation für Dalit-Rechte in Gujarat, führte eine Studie über das Verständnis von Unberührbarkeit in 1589 Dörfern in Gujarat durch. Die Ergebnisse wurden 2010 veröffentlicht.² Der Bericht deckte 98 Formen der Diskriminierung gegen Dalits auf. Mit am interessantesten war, dass auch 99 Formen diskriminierender Praktiken unter Dalits identifiziert wurden. Der größten Diskriminierung war die *Valmiki*-Gemeinschaft ausgesetzt.

Die Auswertung dieser kurzen Zusammenschau mag ein auf den ersten Blick sonderbares Ergebnis zutage fördern. Bei einem Thema wie der Überwindung von Diskriminierung erwarten wir Solidarität unter den Betroffenen, damit das

Anliegen wenigstens Aussicht auf Erfolg hat. Ich habe versucht anzudeuten, dass Solidarität allein für *Valmiki*-Frauen problematisch sein könnte, weil so ihre spezifische, alltagsbestimmende Diskriminierung überdeckt werden könnte. Jegliche Analyse zu Möglichkeiten der Selbstbestimmung, einem Selbst, muss das Bedingungsgeflecht für dieses Leben überhaupt erst offenlegen. Auf den indischen Staat und seinen Verfassungsauftrag sollte dabei nicht allzu viel Hoffnung gesetzt werden.

*Aus dem Englischen übersetzt
von Theodor Rathgeber*

Zur Autorin



Manjula Pradeep ist Menschenrechtsaktivistin und Rechtsanwältin. Sie war unter anderem Direktorin des *Navsarjan Trust*, einer der größten Dalit-Rechte-Organisationen in Indien, die sich mit Kastendiskriminierung und geschlechtsspezifischer Diskriminierung befasst.

Endnoten

¹ Die Kernbotschaft hier ist, dass Sita, die Frau, des Königssohns Rama, sich ins Feuer stürzt, um ihre Reinheit zu beweisen; TR

² Navsarjan Trust und Robert F. Kennedy Center for Justice & Human Rights: *Understanding Untouchability. A Comprehensive Study of Practices and Conditions in 1589 Villages.*